

Verbundkatalog Kalliope

Voget, Robert

Flensburg, 1948-02-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Robert Voget

~~Freundlich~~

~~Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.~~

~~Dr. med. Dr. phil. Dr. jur.~~

Sehr geehrter, lieber Herr B O N S E L S !

Als ich Ihnen vor genau einem Jahr meine Geburtstagswünsche übersandte, tat ich dies zugleich in der stillen Hoffnung, wieder einmal ein direktes Lebenszeichen von Ihnen zu erhalten. - Jedoch blieben dieser Brief (15.2.), wie auch ein nach diesem gesandter (27.5.) ohne Ihre Bestätigung, sodass ich mir schon Sorgen darüber zu machen begann, es könne Ihnen nicht nach Wunsch gehen. -

Statt dessen fanden aber „MARIO“ und die im Hermann Hübener Verlag erschienene Auswahl „Gott und Natur im Menschenherzen“ - freundlicherweise von Ihnen gelenkt - ihren Weg zu mir und waren mir ein wertvolles und beglückendes Unterpfand Ihres Meingedenkens, für das ich Ihnen herzlich dankbar bin. -

„Mario“ hat mich den ganzen letzten Sommer hindurch treulich begleitet und mir so viel Freude bereitet! - Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie intensiv ich dieses Buch genossen und in mich aufgenommen habe, bin ich als Sohn eines großen Jägers selbst ganz in der Natur aufgewachsen und so von Kindesbeinen an mit ihr auf's innigste verbunden geblieben! -

Und die kleine Auswahlreihe aus Ihren Schöpfungen begleitet mich ebenso getreulich und hat mir durch ihren wertvollen Inhalt schon so viel gegeben. -

Einen Ihrer schönsten und für mich wertvollsten Gedanken stelle ich allen anderen voran, weil er einen menschlich so hohen und in diesen ernüchternden Zeitläufen besonders tröstenden Sinn offenbart:

„Ich will in meinem Glauben an die Höhe des Menschen nicht gestört sein, das ist alles. Welches Geschick mir die Menschen bereiten, ist mir so gleichgültig wie mein Kleid. Je mehr ich von ihrem Wert erkenne, umso reicher wird mein Leben sein.“ -

Es geht etwas tief beglückendes von solcher Einsicht aus! -

Ich hoffe sehr, dass Ihnen das letzte Lebensjahr mehr an Gutem und Erfreulichem gebracht haben möge, denn gegenteilige Gaben und dass es im Schaffen und Wirken gesegnet war. -

Möchte auch in dem neuen Jahr Ihnen vor allem gute Gesundheit beschieden und Ihre Arbeit gesegnet sein; das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen! - Und wenn es Ihre Zeit erlaubt, dann machen Sie mir bitte die Freude und lassen wieder einmal von sich hören und mich vielleicht auch wissen, welche Arbeiten Sie zur Zeit und für die Folge beschäftigen? -

In meinem Leben hat sich inzwischen noch nichts nach der positiven und erfreulichen Seite hin gestaltet und der alte Zustand der Unsicherheit und des Unbefriedigtseins in Ermangelung einer ausfüllenden Betätigung ist leider geblieben!-Im November verschied ganz plötzlich meine innig geliebte gute Mutter, die nach dem frühen Tode meines Vaters meinem Leben der eigentliche Inhalt geworden war.-Mit ihr verband mich ein ganz besonders inniges, warmherziges Verhältnis, wie es selbst zwischen Mutter und Sohn selten ist.-

Eine schwere Operation, der sich meine Frau unterziehen mußte, die aber gut verlief und eigenes Kranksein waren weitere Sorgenbringer in dieser ohnehin schon so erasteten Zeit mit ihren vielfachen Belastungen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die wohl noch lange andauern werden.-

Sollten Sie jemals hierher nach dem Norden-Ihrer Heimat - kommen, so würde sich der Flensburger Schriftsteller-Club e.V., dem ich als förderndes Mitglied angehöre, ausserordentlich für die Gestaltung einer Lesung aus Ihren Werken interessieren.-Neben Hamburg sind Kiel, Lübeck, Flensburg und Schleswig heute sehr aktiv in der Gestaltung künstlerischen Schaffens geworden, das kleine aber sehr ausgeprägte Kulturzentrum HEIDE an der Westküste nicht zu vergessen!-

Persönlich bin ich rege interessiert an der Übersetzung, bezw. Nachgestaltung englischer und/oder französischer Schöpfungen(Poesie und Prosa). Haben Sie zufällig Verbindungen zu ausländischen Schriftstellern, welche an Übertragungen interessiert sind?-Ich frage mehr auf gut Glück bei Ihnen an, da es ja der Zufall manchesmal so fügt.-Zwei Proben deutscher Nachgestaltungen füge ich bei.-

Was ist aus Desites geworden?-Meine verjährige Anfrage fand leider keine Beantwortung.

Mit den allerbesten Wünschen für Ihr weiteres Wohlergehen und ein recht erfolgreiches Schaffen verbinde ich meine aufrichtigsten Grüße.

Im herzlicher Verehrung bin ich immer

Ihr

Robert Vogel